

glaubten sich allein und ihre schönen Herzen haben sich eben hier die offensten Geständnisse gemacht.

Rosine. Und Sie behorchten sie? O pfui, Herr Figaro, das ist nicht recht —

Figaro. Zu horchen? das ist aber doch das einzige Mittel, wenn man die Wahrheit erfahren will. Also wissen Sie denn, daß Ihr Vormund sich vorgenommen hat, Sie morgen schon zu heirathen.

Rosine. Großer Gott!

Figaro. Fürchten Sie nichts; wir wollen ihm so viel zu schaffen machen, daß er nicht Zeit haben soll, im Ernste daran zu denken.

Rosine. Ich höre ihn; entfernen Sie sich über die kleine Treppe. Ach — ich sterbe vor Angst. —

(Figaro schnell ab.)

### Elfter Auftritt.

(Rosine. Bartholo.)

Rosine. Sie hatten vorhin Besuch, Sennor?

Bartholo. Don Basilio, den ich aus gewissen Ursachen begleitet habe. Du hättest es vielleicht lieber gesehen, wenn es der Herr Figaro gewesen wäre?

Rosine. Das ist mir sehr gleichgiltig, Signor!

Bartholo. Ich möchte nun aber wohl wissen, was dieser Barbier Dir so Wichtiges mitzutheilen hatte?

Rosine. Soll ich Ihnen die Wahrheit gestehen? Er hat mit mir über Marcellinens Krankheit gesprochen; sie soll sich recht übel befinden.

Bartholo. So — Marcellinens Krankheit! — Ich wollte wetten, daß er wieder ein Briefchen zu bestellen hatte —

Rosine. Und von wem, wenn ich fragen darf?

Bartholo. Um? von wem? Von Jemand, den die Frauen niemals nennen! Was weiß ich, von wem? Vielleicht die

Antwort auf das Zettelchen, das zum Fenster hinausfiel.

Rosine (bei Seite). Wie richtig er doch rathen kann. (Laut.) Sie verdienen in der That, daß es so wäre. —

Bartholo (besieht Rosinens Hand). Und so ist es auch. Du hast geschrieben.

Rosine (etwas betroffen). Es wäre späßhaft, wenn Sie sich vorgenommen hätten, mich zum Geständniß zu zwingen —

Bartholo (nimmt ihre rechte Hand). Ich! Keinesweges. Dein Finger aber ist mit Dinte beschmutzt — Nun — wie steht's, mein listiges Mündelchen?

Rosine (für sich). Der abscheuliche Mensch!

Bartholo (immer ihre Hand haltend). Ein Mädchen dünkt sich, wenn sie allein ist, auch sicher — he he!

Rosine. O gewiß, ein schöner Beweis! Aber so lassen Sie mich doch los, Sie verrenken mir ja den Arm! Ich habe mich vorhin verbrannt, als ich das Licht auslöschten wollte, und da man mir stets gesagt hat, daß Dinte dafür gut sei, so habe ich das Mittel versucht.

Bartholo. Das Mittel versucht — hm! Nun wollen wir den zweiten Zeugen vernehmen, und sehen, ob er die Aussage des ersten bestätigen wird. Hier dies Papier, von dem ich sechs Bogen zurückließ, ich zähle sie jeden Morgen — und so auch heute, ehe ich ausgieng —

Rosine (für sich). Was soll ich sagen?

Bartholo (zählend). 3, 4, 5 —

Rosine. Der sechste —

Bartholo. Ja — ich sehe wohl, daß der sechste nicht mehr da ist —

Rosine (senkt die Augen). Der sechste? — Je nun, ich wickelte Zuckerwerk hinein, das ich Figaro für sein Töchterchen mitgab.

Bartholo. Figaros Töchterchen, so? Aber die neugeschnittene Feder, wie ist denn die plötzlich so schwarz geworden? Hast Du vielleicht damit die Adresse an Figaros Töchterchen geschrieben?

Rosine (für sich). Dieser Mensch hat einen wahren Instinkt, mich zu quälen. (Laut.) Ich habe damit eine Blume zu